

Darmstädter Echo

14. September 2010 | meli
Bekenntnis zur »Mudderschprooch«

Musik: Adax Dörsam und Sängerin Joana beeindruckten in Birkenau mit amüsantem und tiefsinnigen Stücken



Wortwitz und Saitensound prägten den gemeinsamen Auftritt von Adax Dörsam und Sängerin Joana am Sonntag im voll besetzten Hasselhof in Birkenau. Beim Publikum kam das hervorragend an. Foto: Evi Church

BIRKENAU. Diese »vertonten Gedanken« durchbrechen tatsächlich Schranken. Zeitliche wie sprachliche. Mit Joana und Adax Dörsam erlebte das Publikum im voll besetzten Birkenauer Hasselhof am Sonntag ein Wechselbad der Gedanken, Gefühle, gitarristischer Einwürfe und vor allem der »Schprooch«, alias Sprache. Unter dem Motto »Kultur auf dem Hasselhof« hatte der Kulturverein Birkenau die Sängerin, Liedermacherin und Moderatorin zusammen mit dem Lokalmatador an den Gitarren eingeladen.

Ganz so einfach, wie sie es sich vorgestellt hatte, war es dann doch nicht, das neue Programm der singenden Sprachkünstlerin. Statt »Ganz einfach« lautet der Titel von Joanas neuem Album, das sie in Dörsams Tonstudio aufgenommen hat, nunmehr »ich staune bloß«. Noch vor dem Erscheinungsdatum der CD am 6. Oktober präsentierten die Sängerin und der Gitarrist einige musikalische Kostproben daraus. Worüber Joana »bloß staunt«, erschloss sich dem Publikum im Laufe des Abends. Inhaltlich sind Joanas Lieder durch den Wechsel der Zeiten bestimmt und formal durch den der Sprachen. Nachdenklichkeit und damenhaft-spitzbübisches Schmunzeln gehen dabei Hand in Hand. Häufig lässt Joana auch literarische Größen sprechen.

So hielt sie es etwa mit der Schriftstellerin Herta Müller, die anlässlich ihrer Nobelpreisverleihung erklärt habe, das bewusste Bekenntnis zur (gesprochenen) Sprache sei die eigentliche Heimat. Doch bei allem Pathos bewahrt sie stets ein »Augenzwinkern« und eine gewisse »Distanz«, wie sich Kulturvereinsvorsitzende Brigitte Böttcher ausdrückte: Da wird aus dem »Gummibaum von Ursula«, übertragen in die kurpfälzisch Muttersprache schon mal »der Hildegard ihr Yuccapalm«.

Joanas Bekenntnis zur »Mudderschprooch« stellte sie mit dem gleichnamigen Titel nach einem Text des Mundartdichters Hans-Peter Schwöbel allen anderen Beiträgen voran. Passend zu der Textpassage »Der Flussgott in mei'm Sprachfluss is de Blues« präsentierte Dörsam westernartig angehauchtes Bluesgitarrenspiel mit Slide-Gitarren-Effekten. So fliegend Joana den Wechsel zwischen der »Mudderschprooch« und »feinster Hochsprache« vollzog, so abwechslungsreich gestaltete Adax Dörsam die Auswahl seiner Gitarren und Klangregister. Von Joana als »sagenhafter Saitenkünstler« vorgestellt, stellte Dörsam selbst seine sechssaitige Ukulele aus Maui vor und spielte darauf ein den

hawaiianischen Wolpertingern gewidmetes Lied. Dabei entlockte er dem winzigen Griffbrett ulkige, spritzig klingende Töne. Auch Geigen-, Balalaika- oder Zitherartiges ließ er bisweilen durchklingen und verwirrte die Sängerin bei »In de Heimat isses schee« mit überraschenden Einwüfen von der »Amboss-Polka« über »Oh Susanna« bis hin zum Sirtaki. »Bloß staunen« kann die Sängerin auch über etwas anderes. In »ich staune bloß« erzählt sie die Geschichte eines innerlich jung gebliebenen Menschen, der sich über die äußerlichen Begleiterscheinungen des Alters wundert: Da wachsen Stufenhöhen, die Schrift wird kleiner, Stimmen leiser, und die Spiegel sind auch nicht mehr das, was sie mal waren. Trotzdem ist die Sängerin im Hier und Jetzt angekommen. Das beweist sie nicht nur mit den Titeln »Ganz einfach«, »Ich hab mei Handy vergesse« oder »Wellness goes Kunstobjekt«. In letzterem gibt es, »auf Kerbel komm raus«, Brennesselsalat gegen Falten, Rettich für die Lust und Gurkenscheiben für die Bio energie. Reicht das nicht mehr, wäre vielleicht das »Reha-Lied« passend, wo zwischen Hagebuttentee und Hüftkleingruppe dem lyrischen Ich (nicht ganz) der schwarze Humor verblasst. »Te quiero mucho« haucht, säuselt und seufzt Joana als Ehefrau im siebten Himmel, wo sie auf Leopardenninnen »Amore al dente bis in die Rente« praktiziert, während der Gatte auf seinem Bakteriologenkongress Mikroben zählt. Famos auch die alten Poesiealbumeträge, die Joana zum Besten gab. So etwa der Spruch eines forschen Hans-Peter: »An deinem Busen möchte ich rasten wie die Kuh am Futterkasten.«